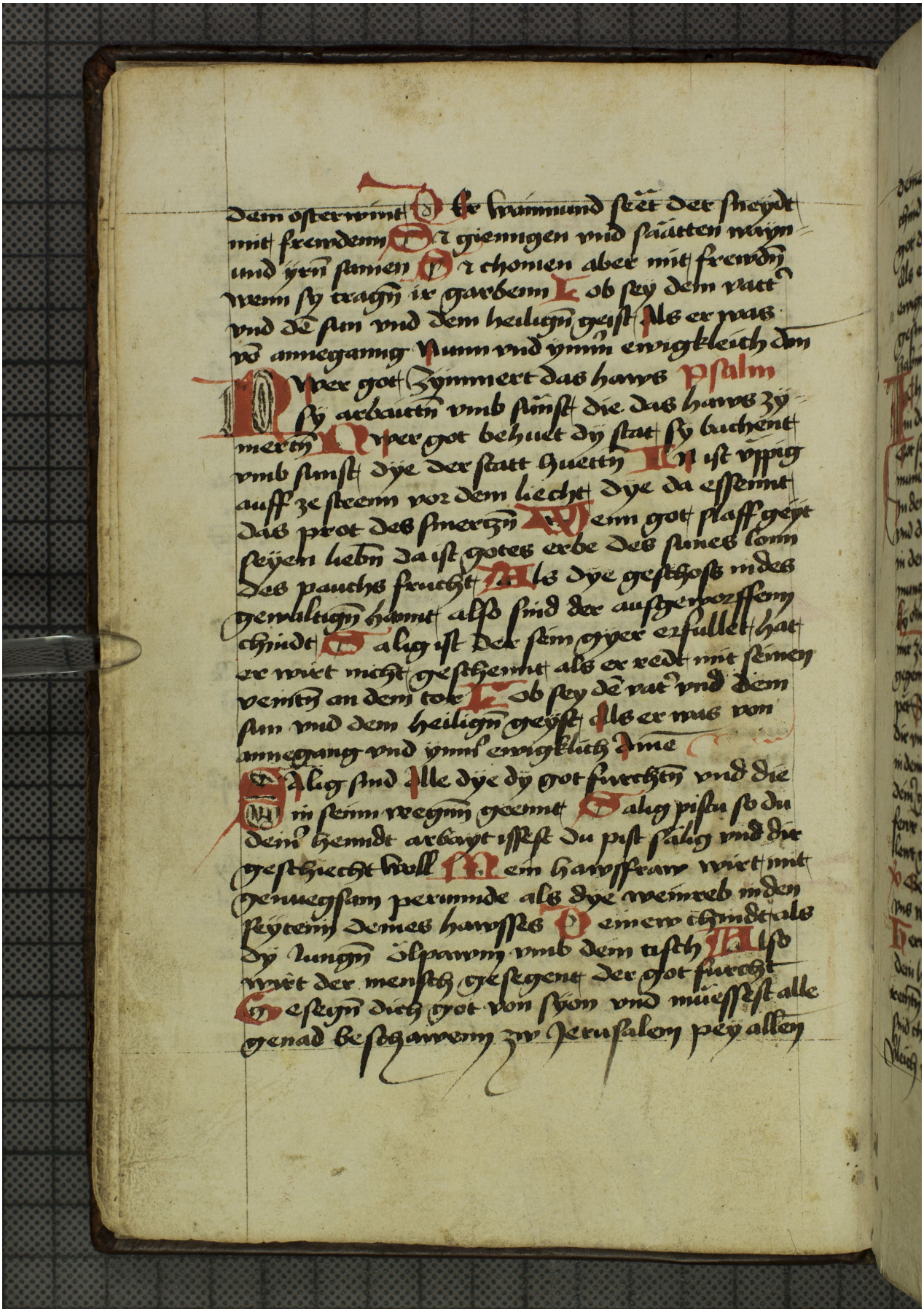
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=26589
Copyright: Admont, Benediktinerstift



dem osterwirt. Der wurmmund seet der sneydt
mit frewdem. Die gewinnen vnd seätten meyn
und yren samen. Die chomen aber mit frewden
wenn sy tragen ir garbem. Ehr sey dem vatt
vnd dem sun vnd dem heiligen geist. Als er was
vor anegang. Nun vnd ymm ewigkleich dem
Psalm
Wer got zymmert das haws
sy arbaiten vmb sunst die das haws zy
merten. Wer got behuet dy stat sy wachent
vmb sunst dye der statt huetten. Es ist vppig
auff ze steenn vor dem liecht dye da essemt
das prot des smertzen. Wenn got slaff geyt
seyen liebn da ist gotes erbe des sunes lom
des pauchs frucht. Als dye gestchoss in des
gewaltigen hawnt also sind der auszerwoltem
chindt. Selig ist der sein cyger erfullet hat
er wirt nicht gestchemt als er redt mit seinen
veintn an dem tor. Ehr sey dem vat vnd dem
sun vnd dem heiligen geist. Als er was von
anegang vnd ymm ewigkleich dme
Selig sind alle dye dy got fuerchten vnd die
in seinn wegenn geemt. Selig pistu so du
dein hemdt arbayt isest du pist selig vnd die
gestchicht wull. Ein hawsfraw wirt mit
genuegsam perunnde als dye weinreb in den
seytenn deines hawsses. Deinew chindt als
dy lungen ölpaum vmb dem tisch. Also
wirt der mensch gesegent der got fuercht
Gesegen dich got von syon vnd muessest alle
genad besehawen zw Jerusalem pey allen